

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 60 (1985)
Heft: 9

Artikel: SEAL'S : Spezialeinheiten der US Marine
Autor: Schauer, Hartmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEAL'S – Spezialeinheiten der US Marine

Hartmut Schauer, D-8716 Dettelbach

Zunehmend treten innerhalb der US-Streitkräfte die «Special Operations Forces» – Sondereinsatztruppen in den Vordergrund, weder klassische noch nuklear-strategische Kräfte. Sie stellen eine «Dritte Kraft» für Sonderaufträge unterschiedlicher Art dar und sind vor allem geeignet, auf den untersten Konfliktebenen, vornehmlich stabilisierend-präventiv in den Regionen der dritten Welt zum Einsatz zu kommen. Beratung und Unterstützung befreundeter Regierungen, sowohl ziviler Einrichtungen als auch militärischer oder paramilitärischer Verbände schon im Frieden, sollen drohende Konflikte nach Möglichkeit verhindern, wenigstens aber eindämmen. Vor allem wird versucht, eskalierende Krisen einzudämmen und so einem militärischen Aufeinanderprallen der Grossmächte vorzubeugen.

Allgemeines

Den Kern der nach unkonventionellen Grundsätzen eingesetzten Sondereinheiten bilden die «Special Forces (Airborne)» des Heeres – besser bekannt als die legendären «Green Berets», die besonders in der Zeit des Vietnamkrieges viel von sich reden machten. Diese in erster Linie für den Luftlande- und Bodeneinsatz vorgesehenen Teams, heute meist als Berater auf Anforderung mit den USA befreundeter Regierungen in vielen Teilen der Erde eingesetzt, finden ihre Ergänzung in den anderen Teilstreitkräften, gemessen an den jeweiligen spezifischen Anforderungen dieser. So sind es beim Marine-Infanterie-Korps die «Reconnaissance» (Aufklärungseinheiten), bei der Luftwaffe die «Air Commandos» und bei der Marine die «Sea-Air-Land» (Meer-Luft-Boden)-Einsatzteams. Die im Jargon als «Robben» bezeichneten Kampfschwimmer übernehmen überall dort Sonderaufträge, wo sie vom nassen Element aus zum Einsatz kommen können, an Küstenabschnitten ebenso wie entlang von Flüssen

oder Binnengewässer. Ihr Stellenwert unter der gegenwärtigen US-Administration ist hoch, sie sollen weiter ausgebaut werden.

Entwicklung

Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges machten waghalsige Kampfschwimmereinsätze verschiedener Seestreitkräfte durch Einsätze mit beachtlichen Erfolgen von sich reden.

Die US Navy entschloss sich erst gegen Ende 1942, Kampfschwimmereinheiten aufzubauen, nachdem während eines Landungsunternehmens im Pazifik Hunderte amerikanischer Soldaten wegen völlig unzureichender Aufklärung und Erkundung nach dem Verlassen der Landungsschiffe ertranken.

Freiwillige wurden nun zu Kampfschwimmern, Tauchern und Unterwassersprengexperten ausgebildet, sie hatten den Auftrag, schon vor der Anlandung den Strand zu erkunden, Vermessungen vorzunehmen und künstliche und natürliche Hindernisse zu beseitigen, meist zu sprengen.

Im Verlaufe des Krieges entstand eine grosse Anzahl dieser «Unterwassersprengteams», sie wurden bei der Invasion in der Normandie eingesetzt, vorwiegend aber im pazifischen Raum gegen die Japaner. Nach Beendigung des Krieges reduzierte man die Teams auf ein Minimum, im Koreakrieg kamen sie erneut zum Einsatz und übernahmen zahlreiche Spezialaufträge. Aber auch zahlreiche zivile Forschungs-, Hilfs- und Katastropheneinsätze, hier auch die Bergung von zurückgekehrten Weltraumkapseln mit Astronauten, gehen auf das Konto der Schwimmer und Taucher.

Im Krieg gegen den Vietkong und Nordvietnam erfolgten erneut Kampfeinsätze, Präsident Kennedy sorgte zu Beginn der sechziger Jahre für eine wesentliche Auftragserweiterung, die Übertragung von Aufgaben aus dem Bereich der unkonventionellen Kampfführung im Rahmen der Sonderkriegführung, in erster Linie in der Bekämpfung von Guerillas und Widerstandsorganisationen. Einsickerung von Seeher und Einschleusung von Kleingruppen über Ströme und Flüsse, Abfangen von Meldern,



Kampfeinsatz im Vietnamkrieg

In das internationale Finanzgeschäft einsteigen!
Sie schliessen Ihr Studium an der HSG/Uni/HWV ab als

Betriebswirtschaftler Jurist Volkswirtschaftler

Sind Sie kontaktfreudig und verfügen Sie über ausgeprägte Interessen hinsichtlich der Analyse und Beurteilung von Unternehmungen sowie Kapitalmärkten? Haben Sie sich bereits gute Englischkenntnisse angeeignet? Bringen Sie diese Voraussetzungen mit, so sind wir gerne bereit, Sie im Rahmen einer gezielten praxisbezogenen Ausbildung in das

internationale Finanzgeschäft

einzuführen. Erfolgreiche Bewährung und Eignung werden Ihnen den zukünftigen Einstieg in verantwortungsvolle Sachbearbeitungs- und Führungsaufgaben eröffnen. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann sollten Sie sich weiter informieren lassen. Für eine diesbezügliche Beratung steht Ihnen Herr K. Bachmann, Personaldienst Finanz, Telefon 01 234 50 28, gerne zur Verfügung.

Schweizerische Bankgesellschaft
Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich



Schweizerische
Bankgesellschaft

Wir sind ein führendes Schweizer Unternehmen auf dem Gebiet elektrotechnischer Installationsapparate und Spezialgebieten der Elektronik.

Für unsere Abteilung Telefonprodukte suchen wir einen

Servicetechniker

im Innendienst

mit folgenden Hauptaufgaben:

- Reparaturen
- Service und Fehleranalysen
- technische Kundenberatung

Im wesentlichen geht es um verschiedene Typen von Telefonanrufbeantwortern, sowie Wähl- und Gesprächsdatenerfassungs-Geräten.

Feller

Elektrotechnik
Informatik

Französisch-Kenntnisse sind von Vorteil.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe bieten wir entsprechende Arbeitsbedingungen.

Berufsleute der Elektrobranche mit Elektronik-Kenntnissen, welche ein interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet suchen, melden sich bitte schriftlich oder telefonisch bei Herrn E. Nussbaum. Für detaillierte Auskünfte steht er Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

FELLER AG, 8810 Horgen, Tel. 01/725 65 65

Vietkongführern, Überfälle gegen vermeintlich sichere Stützpunkte weit im Hinterland oder auf Schiffe und Dschunken standen nun im Vordergrund eines harten und blutigen Kleinkrieges gegen einen listenreichen Gegner. Eine Anzahl von «SEAL»-Teams war für die Durchführung des erweiterten Auftrages in Vietnam zuständig, daneben existierten die Kampfschwimmerverbände und Minentaucher weiter, meist unmittelbar schwimmenden Einheiten der Marine oder Dienststellen zu Lande angegliedert.

Natürlich vermochte auch der aufopfernde Einsatz der Kleinkampfgruppen der US Navy den Ausgang des verworrenen Krieges in Vietnam nicht zugunsten der Vereinigten Staaten zu beeinflussen – zu Beginn der siebziger Jahre zogen auch sie aus Südostasien ab. Als ab 1982 die Verstärkung der Sondereinsatztruppen begann wurden auch die SEAL'S aufgewertet und ihre Verbände wieder vergrössert. Im Herbst 1983 standen sie erneut im Kampfeinsatz, sie waren an der Militäraktion auf der Karibikinsel Grenada beteiligt. Dort erlitten sie relativ hohe Verluste, eine Anzahl der Kampfschwimmer ertrank auf hoher See, ein Sondereinsatzkommando – schon vor der eigentlichen Invasion heimlich angelandet – wurde mehrere Stunden von einigen Schützenpanzern niedergehalten – dem Team fehlten die notwendigen leichten Panzernahbekämpfungswaffen, um gegen die gepanzerten Fahrzeuge vorzugehen, angeblich soll fast der gesamte Kommandotrupp verwundet worden sein. 1983 erfolgte die Integration der bis zu diesem Zeitpunkt noch selbstständigen Unterwassersprengteams, sie sind nun ebenfalls Bestandteile der SEAL-Einheiten.

Aufbau und Auftrag

Jeweils für die Bereiche «Atlantik» und «Pazifik» existieren an den US-Ost- und -Westküsten zwei sogenannte «Special Warfare Groups» (Gruppen für Sondereinsätze) mit drei Spezialeinheiten für Sonderaufträge und sieben «SEAL»-Teams, von denen sich zwei im Aufbau befinden. Erkundung, Aufklärung und Sperrbeseitigung im Küstenbereich ist der Hauptauftrag der Kampfschwimmer. Die «SEAL»-Teams erreichen ihr Einsatzgebiet meist von See her, in Überwasserfahrzeugen, aber auch Unterseebooten. Sie werden auch mit dem Fallschirm abgesetzt, oftmals auf See, in einiger Entfernung von der Küste, legen dabei die letzten Kilometer unerkannt tauchend zurück, um so heimlich zu infiltrieren. Jeweils zwei technische Unterstützungs- und Bootsgruppen sind verantwortlich für Hilfsaufgaben und die Bereitstellung entsprechend geeigneten Transportraumes, hoch spezialisierter Über- und Unterwasserfahrzeuge. Kleinere Gruppen befinden sich bei allen grossen Flottenverbänden und US-Marinestützpunkten, auch im Ausland. Die Breite der Aufgaben erfordert besondere Flexibilität, nachfolgend sind lediglich Auftragsschwerpunkte angesprochen:

- Vernichtung gegnerischer Schiffe, Hafenanlagen, Brücken, Verkehrsverbindungen und anderer vitaler Einrichtungen im Bereiche von Küsten und entlang von Wasserläufen;
- Ein- und Ausschleusung von Agenten, Partisanen und Flüchtlingen;
- Durchführung von Erkundungen, Aufklärung, Strandvermessung und weiteren Nachrichtengewinnungsunternehmen;
- Übernahme begrenzter Aufgaben in der Bekämpfung von Widerstandsgruppen und zivilen Hilfsmassnahmen, einschliesslich medizinischer Versorgung der Bevölkerung, Hilfe



SEAL-Funker bei Gefechtsausbildung

bei öffentlichen Baumassnahmen, Einsatz und Wartung und Pflege von Schiffen und Booten für zivile Hilfszwecke, Beteiligung an Schulungen und Ausbildungen der Bevölkerung;

- Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfe für eigene und befreundete «konventionelle» militärische Formationen.

Personal und Ausbildung

Wie bei allen Sonder- und Spezialeinheiten eignet sich auch bei den Kampfschwimmern der US Marine nicht jeder interessierte Bewerber für eine Dienstleistung. Charakterliche, geistige, körperliche und gesundheitliche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um den hohen Ausbildungs- und Einsatzforderungen gewachsen zu sein. Nur besonders befähigte und motivierte Freiwillige haben eine Chance, akzeptiert zu werden, viele Bewerber scheitern schon bei der Auswahl und während der Ausbildung. Die Grundausbildung erstreckt sich auf ein knappes halbes Jahr, sie ist für Offiziere und Mannschaften gleich und dient hauptsächlich einer Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit unter extremen körperlichen Belastungen in Form von Geländeläufen, Kampfwettbewerben und Langstreckenschwimmen. Intensiv ist auch die Ausbildung mit Schlauchbooten, einem wesentlichen Einsatzwerkzeug. In der fünften Woche erfolgt ein gründlicher Test in Form einer einwöchigen Dauerübung unter Einsatzbedingungen,

praktisch ohne Schlaf und unter fortlaufenden Stresssituationen. Im weiteren Verlauf wird der Anwärter gründlich als Sprengmeister ausgebildet, er lernt dabei mit allen Sprengstoffmitteln und Zündern umzugehen, wird in die Kunst des Unterwassersprengens eingewiesen. Geräteausbildung, Taucheinsätze und infanteristische Kampftechniken werden unter äusserst harten Rahmenbedingungen durchgeführt. Weiterhin stehen Umgang mit Spezialgerät, beispielsweise mitgeführte Sonargeräte, Orientierungs- und Verständigungsmittel, Schnorchel und Rettungsgeräte auf dem Dienstplan. Der vollkommen sichere Umgang mit den verschiedensten Booten und die Beherrschung allgemeiner seemannischer und nautischer Grundkenntnisse sind selbstverständlich, Schwimmen unter Einsatzbedingungen – oft Strecken von 10 km und mehr, unter widrigen Wetterverhältnissen – gehört zum Alltag. Jeder Kampfschwimmer in Einseinheiten ist zusätzlich im Fallschirmabsprung ausgebildet, sowohl auf Land als auch in das Wasser. Eine Reihe von Experten bildet sich zum Freifaller weiter, andere zum Absetzer.

Dschungelausbildung in Panama, Winterkampfausbildung in der Antarktis und in der Arktis, Gebirgs- oder Wüstenausbildung folgen für einen Teil des Personals, auch der Rangerlehrgang an der Infanterieschule wird besucht. Die Bedienung von speziellen technischen, mechanischen wie elektronischen Geräten gehört zum verfeinerten Ausbildungsstoff. ☐